



# Internationaler Metallgewerkschaftsbund

## **Eine Einführung**



# Warum wir den IMB brauchen

Die Welt verändert sich in sehr raschem Tempo. Wir fassen alle sich vollziehenden Veränderungen - in der Technologie und im Kommunikationswesen, in Handel und Wirtschaft, bei der Macht der Politiker und der Unternehmen - häufig in einem Wort zusammen: Globalisierung.

Der IMB, der Internationale Metallgewerkschaftsbund, ist eine weltweite Vereinigung von nationalen Metallgewerkschaften. Unsere Aufgabe besteht darin, über Landesgrenzen hinweg Solidarität zwischen Arbeitern und Angestellten in bedeutenden Industriezweigen zu unterstützen, oder um es deutlicher auszudrücken, Bezahlung und Arbeitsbedingungen für Millionen von Menschen zu verbessern.

An diesen Zielen orientiert sich der IMB seit über 100 Jahren. Die Gewerkschaften stehen angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung nunmehr vor neuen und schwierigen Herausforderungen. Die moderne Technologie hat Landesgrenzen in vielerlei Hinsicht beseitigt und das Tempo der Veränderungen in der Industrie beschleunigt. Vor 20 Jahren hatten Unternehmen es noch sehr schwer, die Produktion von einem Land in ein anderes zu verlagern, heute lässt sich das in sehr kurzer Zeit machen. Das geschieht in der Regel in dem Bestreben, möglichst billige Produktionsstätten zu finden. Alle diese Beschlüsse haben Auswirkungen auf arbeitende Menschen und ihre Familien.

Die wichtigste Aufgabe für Gewerkschaften besteht heute darin, dafür zu sorgen, dass die wirtschaftliche Globalisierung allen Menschen zugute kommt. Die Gewerkschaftsbewegung muss als globales Gegengewicht zur Macht des internationalen Kapitals fungieren.

Nicht nur die Globalisierung hat Auswirkungen auf die Arbeit der Gewerkschaften. Für eine wachsende Anzahl von weiblichen Arbeitnehmern und Angestellten muss es dringend Veränderungen der Arbeitspraktiken und der gewerkschaftlichen Strukturen geben. Die Industrie benötigt neues Wissen, was bedeutet, dass Gewerkschaften umdenken müssen. Wenn die Anzahl der Angestellten zunimmt

**„Die Gewerkschaftsbewegung muss ein globales Gegengewicht zur ungeheuren Macht des internationalen Kapitals bilden.“**

MARCELLO MALENTACCHI  
Generalsekretär des IMB

und die Anzahl der traditionellen Arbeiter abnimmt, so hat das Auswirkungen auf die Gewerkschaften auf allen Ebenen.

Internationale Gewerkschaftsaktivitäten sind somit relevanter denn je zuvor.

Der IMB hat es sich zum Ziel gesetzt, mit seinen Mitgliedsorganisationen zusammenzuarbeiten, um

- neue Mitglieder und demokratische Vereinigungen von Metallarbeitnehmern in der ganzen Welt zu organisieren;
- die Rechte der Arbeitnehmer und der weiblichen Arbeitnehmer zu stärken;
- dafür zu sorgen, dass in transnationalen Konzernen Internationale Rahmenabkommen eingeführt werden;
- auf Politiker dahingehend Einfluss zu nehmen, dass ihre Beschlüsse zu einer gerechten Verteilung von Wachstum und Ressourcen führen.

## Eine weltweite Präsenz

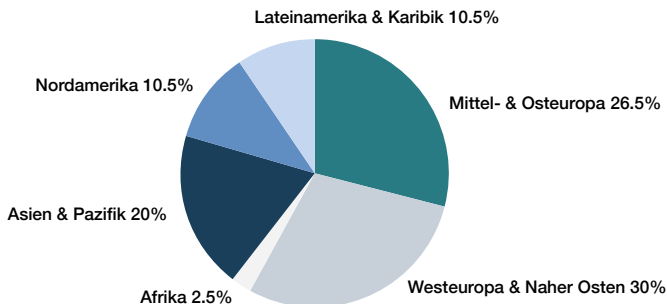
Die Grundlagen für den IMB wurden im August 1893 in einem kleinen Hotel in Zürich (Schweiz) geschaffen. Dreißig Delegierte von acht Metallgewerkschaften in Europa und den USA kamen überein, ein internationales Auskunftsbüro einzurichten. Ihre Idee war ganz einfach: Sie würden durch den Austausch von Informationen über gewerkschaftliche Aktivitäten voneinander lernen.

Im Jahre 1904 beschloss die Internationale Metallarbeiterkonferenz in Amsterdam, einen Metallarbeiterbund zu schaffen. Die Metallgewerkschaften sollten einander auf internationaler Ebene gegen Arbeitgeber unterstützen, so wie die Gewerkschaften auf nationaler Ebene zusammenarbeiteten.

Damals hatten IMB-Mitgliedsorganisationen 440.000 Mitglieder. Ihre Zahl nahm vor dem 1. Weltkrieg auf rund zwei Millionen zu, ging in den dreißiger Jahren allerdings zurück. Nach dem 2. Weltkrieg ist die Zahl der Mitglieder wieder gestiegen. Heute vertritt der IMB die Interessen von 25 Millionen Metallarbeitern, die über 200 Mitgliedsorganisationen in 100 Ländern angehören.

Die IMB-Mitgliedsorganisationen organisieren arbeitende Menschen in vielen Industriezweigen, darunter Stahlindustrie, Maschinenbau, Schiffbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrtindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie.

### Mitgliedschaft - Verteilung im Jahr 2004:



**„Für eine Globalisierung mit menschlichem Antlitz ist ein gestärkter IMB unverzichtbar.“**

JÜRGEN PETERS

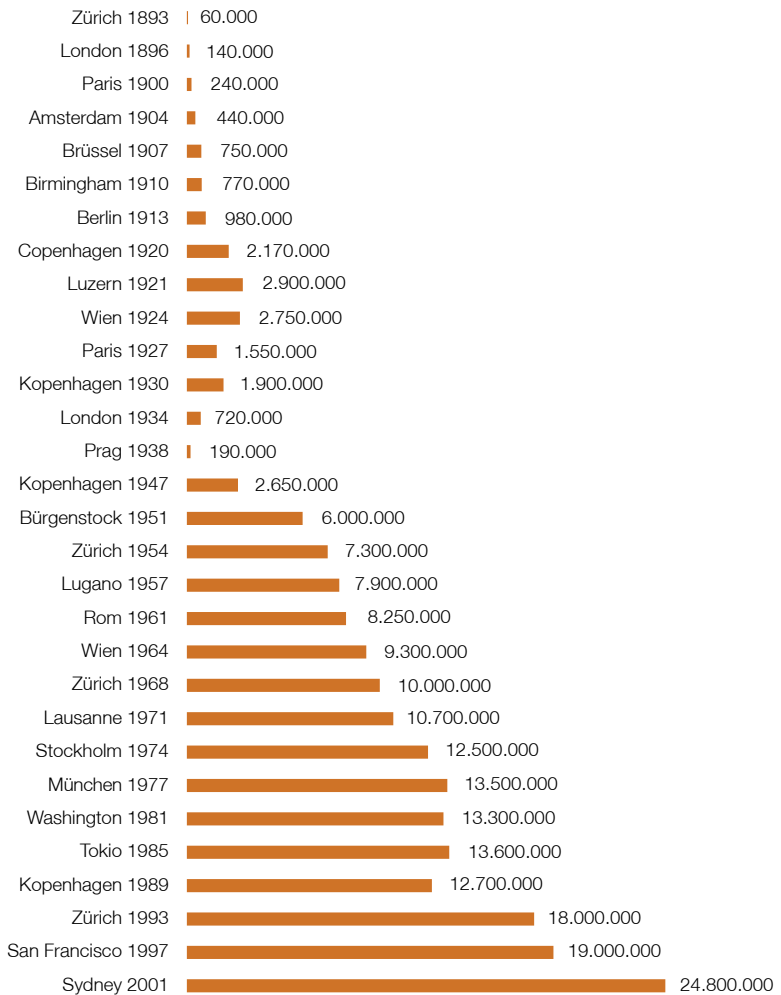
Präsident des IMB, Vorsitzender der IG Metall

#### **Einige Marksteine in der Geschichte des IMB:**

- **1957** Der IMB eröffnet ein Büro in Tokio für die japanischen Metallgewerkschaften.
- **1960** Der IMB eröffnet ein Büro in Lateinamerika.
- **1966** Die erste Tagung eines Weltkonzernausschusses in der Automobilindustrie findet in Detroit (USA) statt. Heute organisiert der IMB Dutzende von Weltkonzernausschüssen in den großen transnationalen Konzernen.
- **1969** Der IMB eröffnet ein Regionalbüro in Neu-Delhi (Indien).
- **1984** Ein IMB-Büro wird in Johannesburg (Südafrika) eröffnet.
- **1991** Das IMB-Zentralkomitee beschließt, Gewerkschaften aus Mittel- und Osteuropa als Mitglieder aufzunehmen.
- **1993** Der IMB nimmt auf seinem Jahrhundertkongress in Zürich (Schweiz) sein erstes Aktionsprogramm an.
- **1998** Der IMB eröffnet ein Regionalbüro für Südostasien in Kuala Lumpur (Malaysia).
- **2001** Der IMB nimmt sein drittes Aktionsprogramm an.
- **2004** Der IMB unterzeichnet sein zehntes Internationales Rahmenabkommen.

## Entwicklung der Mitgliedschaft:

Der IMB vertritt ein Drittel der weltweit 70 Millionen in den Metallindustrien beschäftigten Arbeiter und Angestellten. Die nachfolgende graphische Darstellung zeigt die Mitgliederzahlen bei IMB-Kongressen.



## Wie der IMB arbeitet: Internationale Rahmenvereinbarungen



Im Juli 2002 sind die 400 Arbeitnehmer bei Ditas in Nigde (Türkei) in den Streik getreten. Der Hauptgrund für diese Aktion war die Weigerung des Arbeitgebers, die Gewerkschaftsrechte am Arbeitsplatz anzuerkennen und mit

der Gewerkschaft zu verhandeln.

Lange Zeit schien die Sache der Arbeitnehmer verloren. Doch nach einer achtmonatigen Streikaktion waren die Auseinandersetzungen beigelegt. Der Ersatzteilehersteller und die IMB-Mitgliedsgewerkschaft Birlesik Metal-Is unterzeichneten ihren ersten Tarifvertrag, der der Mehrheit der Gewerkschaftsmitglieder eine Vollzeitbeschäftigung bietet.

Die Tatsache, dass einer der Kunden von Ditas, DaimlerChrysler, und der IMB ein Internationales Rahmenabkommen abgeschlossen haben, spielte bei der Einigung eine entscheidende Rolle. In diesem Internationalen Rahmenabkommen erkennt DaimlerChrysler nicht nur seine soziale Verantwortung gegenüber seinen eigenen Beschäftigten an, sondern erwartet auch von seinen Zulieferern die Anwendung vergleichbarer Grundsätze als Basis gemeinsamer Beziehungen. Als dies der Geschäftsleitung von Ditas deutlich gemacht wurde, konnte der Konflikt gelöst werden.

Internationale Rahmenabkommen sind ein Instrument, das vom IMB und anderen internationalen Gewerkschaftsorganisationen inzwischen umfassend genutzt wird, um Verhaltensregeln für transnationale Konzerne festzuschreiben. Da diese Abkommen auf globaler Ebene ausgehandelt werden und die Teilnahme der Gewerkschaften erfordern, sind Internationale Rahmenabkommen ein ideales Mittel, sich der Probleme anzunehmen, die infolge der Globalisierung entstehen.

- Der IMB wird den Abschluss Internationaler Rahmenabkommen in transnationalen Konzernen, in denen unsere Mitgliedsorganisationen durch ihre Mitglieder vertreten sind, konsequent vorantreiben.

## Wie der IMB funktioniert und finanziert wird

Die oberste Instanz des IMB ist der *Kongress*. Er wird alle vier Jahre einberufen und beschließt ein Aktionsprogramm, das die langfristige Ausrichtung der Arbeit des IMB darlegt. Der Kongress nimmt ferner die Verfassung der Organisation an, d.h. die Statuten, die festlegen, wie der IMB funktioniert. Alle Mitgliedsorganisationen haben das Recht, Delegierte zum Kongress zu entsenden.

Das *Zentralkomitee* tritt einmal alle zwei Jahre zusammen. Es ist für alle Beschlüsse verantwortlich, die zwischen den Kongressen gefasst werden.

Der *Exekutivausschuss* besteht aus 18 Mitgliedern und tritt zweimal im Jahr zusammen. In ihm sind alle Regionen der Welt vertreten.

Der *Finanzausschuss* besteht aus vier Mitgliedern des Exekutivausschusses sowie dem IMB-Präsidenten und dem IMB-Generalsekretär. Dieser Ausschuss unterbreitet Empfehlungen über die Finanzplanung und prüft den Jahreshaushalt des IMB.

Das *Sekretariat* führt die Beschlüsse des Kongresses und des Zentralkomitees aus. Es wird vom Generalsekretär geleitet.

Die *Zentrale* des IMB befindet sich in Genf (Schweiz), wo die Aktivitäten der Organisation durch ein Netz von *Regionalbüros* ergänzt werden:

- Ost- und südliches Afrika - Johannesburg (Südafrika);
- Südasien - Neu-Delhi (Indien);
- Südostasien und Pazifik - Kuala Lumpur (Malaysia);
- Lateinamerika und die Karibik - Santiago (Chile) und Mexiko-Stadt (Mexiko).

Der IMB hat ferner ein Projektbüro:

- für die GUS, in Moskau (Russland).

Die Aktivitäten des IMB werden in erster Linie aus den Mitgliedsbeiträgen seiner Mitgliedsorganisationen finanziert.

## Wie der IMB arbeitet: Verschrottung von Schiffen in Indien



Die Verschrottung ausgedienter Schiffe ist eine Wachstumsbranche, in der allein in Indien mehr als 160.000 Arbeitnehmer beschäftigt sind. Das Abwracken von Schiffen ist eine der gefährlichsten Arbeiten, die es gibt, doch die meisten Arbeitnehmer dieser Branche haben wenig oder überhaupt keinen Schutz vor den Risiken.

2003 hat der IMB in Mumbai (Indien), wo etwa 6.000 Beschäftigte weniger als einen US-Dollar pro

Tag verdienen, ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes erhalten die Arbeitnehmer sauberes Trinkwasser, Sicherheitshinweise, Erste-Hilfe-Kurse und Erste-Hilfe-Ausrüstung. Sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt und ermutigt, Gewerkschaften zu bilden.

Außerdem hat der IMB zusammen mit der Internationalen Arbeitsorganisation neue Richtlinien erarbeitet, um zur Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit dieser Arbeitnehmer beizutragen. Die Richtlinien wurden im März 2004 angenommen.

Da das Projekt in Mumbai erfolgreich war, wurde es erweitert und umfasst jetzt etwa 55.000 Arbeitnehmer in den Werften von Alang und Sosiya in Gujarat. Der IMB sammelt außerdem Daten über Bezahlung und Arbeitsbedingungen, damit er eine Modellvereinbarung erarbeiten kann.

- Der IMB unterstützt den Aufbau demokratischer, unabhängiger und repräsentativer Gewerkschaften aktiv durch Bildungsarbeit und Solidaritätsaktionen.

## Wie der IMB die Bildungsarbeit organisiert

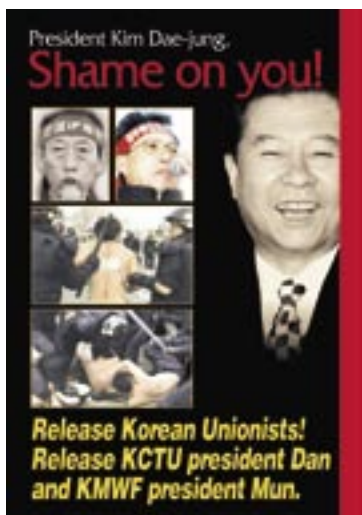
Der IMB organisiert jedes Jahr Dutzende von Seminaren und Lehrgängen, häufig in Entwicklungsländern oder in Ländern mit fragilen oder gefährdeten Gewerkschaften. Die Lehrgänge werden in der Regel von den Regional- und Projektbüros des IMB organisiert, und zu den Themen gehören z.B.: wie man eine Gewerkschaft organisiert, wie man Mitglieder anwirbt und behält, wie man Tarifverträge aushandelt und formuliert. Für Frauen werden besondere Seminare veranstaltet.

Regionalkonferenzen werden vom IMB auch für bestimmte Industriezweige organisiert, die häufig zum Ziel haben, die Grundlagen für Zusammenarbeit und Informationsaustausch innerhalb eines Sektors zu schaffen. Die IMB-Weltkonzernausschüsse haben ähnliche Ziele; in ihnen kommen aktive Gewerkschafter des gleichen transnationalen Konzerns zusammen.

Der IMB hält in Genf (Schweiz) einen Sommerlehrgang ab, an dem rund 20 Personen aus fast ebenso vielen Ländern teilnehmen. Das Programm des Lehrgangs wird mit Hilfe der Genfer Arbeiteruniversität ausgearbeitet.

Der Sommerlehrgang ist für junge Frauen und Männer bestimmt, die in Mitgliedsorganisationen aktiv sind. Für die Gewerkschaftsbewegung weltweit ist es eine Frage des Überlebens, nicht nur aktive weibliche Gewerkschafter anzuwerben, sondern vor allem jüngere Frauen.

## Wie der IMB arbeitet: Beispiel Südkorea



Im November 2001 nahm Mun Sung-hyun, der Vorsitzende des Koreanischen Metallarbeiterverbandes (KMWF), am IMB-Weltkongress in Sydney (Australien) teil.

Gleich nach seiner Rückkehr nach Seoul wurde er verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren verurteilt. Sein angebliches Vergehen war, dass er Streiks organisiert und an anderen gewerkschaftlichen Aktivitäten teilgenommen hatte.

Am 22. Januar 2002 hat der IMB eine Protestkampagne gegen seine Verurteilung veranstaltet. Tausende von Metallarbeitern aus der ganzen Welt forderten die Freilassung von Mun und rund 50 weiteren Gewerkschaftern und Gewerkschafterinnen in Südkorea.

Während der IMB weitere Protestaktionen vorbereitete, wurde Muns Ehefrau in einem Telefonanruf aus dem Blauen Haus, dem Sitz des koreanischen Präsidenten, mitgeteilt, dass ihr Mann noch am gleichen Tag freigelassen würde. Die Regierung in Seoul gab dadurch zu verstehen, dass sie keine weiteren Demonstrationen des IMB wollte.

Seit dem Ende der Militärdiktatur in Südkorea im Jahre 1987 hat der IMB seinen Beitrag zum Aufbau einer politisch unabhängigen Gewerkschaftsbewegung geleistet.

- Der IMB fördert internationale Solidaritätsaktionen.

## Wie der IMB Kommunikation betreibt

Der IMB betreibt Kommunikation mit seinen Mitgliedsorganisationen, ihren Mitgliedern und der übrigen Welt durch eine Reihe von Kanälen.

Die Website [www.imfmetal.org](http://www.imfmetal.org) wird regelmäßig in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch aktualisiert.

Ein Informationsbulletin, IMF NewsBriefs, wird alle zwei Wochen per E-Mail oder Fax in Englisch und Spanisch herausgegeben.

Die Zeitschrift, Metal World, mit Artikeln, Interviews und Analysen erscheint vierteljährlich in Englisch, Japanisch, Russisch und Spanisch.

Häufig werden Berichte herausgegeben. Einer davon ist ein Klassiker, „Arbeitszeit-Kaufkraft“, eine vergleichende Studie über die Entwicklung der Kaufkraft in verschiedenen Ländern. Über die ständigen Veränderungen in den Automobilindustrien der Welt wird

im „IMB-Autoreport“ berichtet, der regelmäßig erscheint.

Alle IMB-Veröffentlichungen sind auf unserer Website [www.imfmetal.org](http://www.imfmetal.org) abrufbar, viele davon in mehreren Sprachen.



## Wie der IMB arbeitet: Beispiel Lateinamerika



In den letzten Jahren hat sich die Bergbauindustrie in Lateinamerika radikal verändert. Viele Unternehmen wurden privatisiert oder fusionierten. Das bedeutet nicht nur mehr Unsicherheit

für die Arbeitnehmer, sondern ist auch für die Gewerkschaften problematisch, da die Mitglieder ständig wechseln – und ihre Zahl dabei häufig abnimmt. Einige Gewerkschaften werden sogar heftig angegriffen.

Zwischen 2000 und 2004 hat der IMB in der Kupfer-, Gold- und Silberindustrie in Argentinien, Chile und Peru ein Projekt zum Kapazitätsaufbau von Gewerkschaften durchgeführt, das von unserer holländischen Mitgliedsorganisation FNV-Bondgenoten finanziert wurde.

Das Projekt lieferte positive Ergebnisse: Die Zahl der Mitglieder stieg und neue Gewerkschaften wurden gegründet. Jetzt werden Informationen über die Landesgrenzen hinaus ausgetauscht und einige hundert Arbeitnehmer haben an Bildungsmaßnahmen und Tagungen teilgenommen. Der nächste Schritt besteht für diese Arbeitnehmer nun darin, auf andere zuzugehen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen und sich mit anderen zusammenzuschließen. Ein neues Projekt, das für 2005 geplant ist, wird die Arbeitnehmer der gesamten Branche in den restlichen Ländern Lateinamerikas, den USA und Kanada zusammenbringen.

- Der IMB unterstützt die Mitgliedsorganisationen bei der Intensivierung ihrer Zusammenarbeit. Gewerkschaften, die miteinander in Kontakt stehen, sind besser gerüstet, ihre Rechte als Arbeitnehmer gegenüber Arbeitgebern und Politikern durchzusetzen.

## ■ Internationaler Metallgewerkschaftsbund

Präsident: Jürgen Peters

Generalsekretär: Marcello Malentacchi

### Zentrale:

Internationaler Metallgewerkschaftsbund

54 bis, route des Acacias

Postfach 1516

CH-1227 Genf

Schweiz

Tel: + 41 22 308 50 50

Fax: + 41 22 308 50 55

E-mail: [info@imfmetal.org](mailto:info@imfmetal.org)

Webseite: [www.imfmetal.org](http://www.imfmetal.org)

### Regional- und Projektbüros:

#### SÜDASIEN

IMF South Asia Office

Linz House

159-A, Gautam Nagar

New Delhi 110 049

India

Tel: + 91 11 2651 4283

Fax: + 91 11 2685 2813

E-mail: [sao@imfmetal.org](mailto:sao@imfmetal.org)

#### SÜDOSTASIEN UND PAZIFIK

IMF Southeast Asia Office

No. 10-3, Jalan PJS 8/4

Dataran Mentari, Bandar Sunway

46150 Petaling Jaya

Selangor D.E.

Malesia

Tel: + 60 3 5638 7904

Fax: + 60 3 5638 7902

E-mail: [seao@imfmetal.org](mailto:seao@imfmetal.org)

## **LATEINAMERIKA & KARIBIK**

Oficina regional de la FITIM para América Latina  
y el Caribe

Av. Providencia 2019

Oficina 42-B

Providencia

Santiago

Cile

Tel: + 56 2 655 04 74

Fax: + 56 2 655 04 70

E-mail: [fitimalc@imfmetal.org](mailto:fitimalc@imfmetal.org)

Webseite: [www.imfmetal.org/fitim](http://www.imfmetal.org/fitim)

## **LATEINAMERIKA & KARIBIK, BÜRO MEXIKO**

Oficina regional de la FITIM para América Latina  
y el Caribe

Ignacio Mariscal No. 45-401

Colonia Tabacalera

CP 06030 Mexico D.F.

Mexiko

Tel: + 52 55 5535 3653

Fax: + 52 55 5535 2614

E-mail: [lacromexico@imfmetal.org](mailto:lacromexico@imfmetal.org)

## **OSTAFRIKA & SÜDLICHES AFRIKA**

IMF East and Southern Africa

Regional Office

P.O. Box 31016

Braamfontein 2017

Rep. Sudafrica

Tel: + 27 11 339 1812

Fax: + 27 11 339 4761

E-mail: [esao@imfmetal.org](mailto:esao@imfmetal.org)

## **GUS-LÄNDER**

IMF Project Office for the Commonwealth of  
Independent States

Room 211

Str.2, d.13, Grokholsky per.

129010 Mosca

Russia

Tel: + 7 095 974 61 11

Fax: + 7 095 974 16 22

E-mail: [pocis@imfmetal.org](mailto:pocis@imfmetal.org)



**Internationaler Metallgewerkschaftsbund**

54 bis, route des Acacias, Case Postale 1516

CH-1227 Genf, Schweiz

info@imfmetal.org, www.imfmetal.org